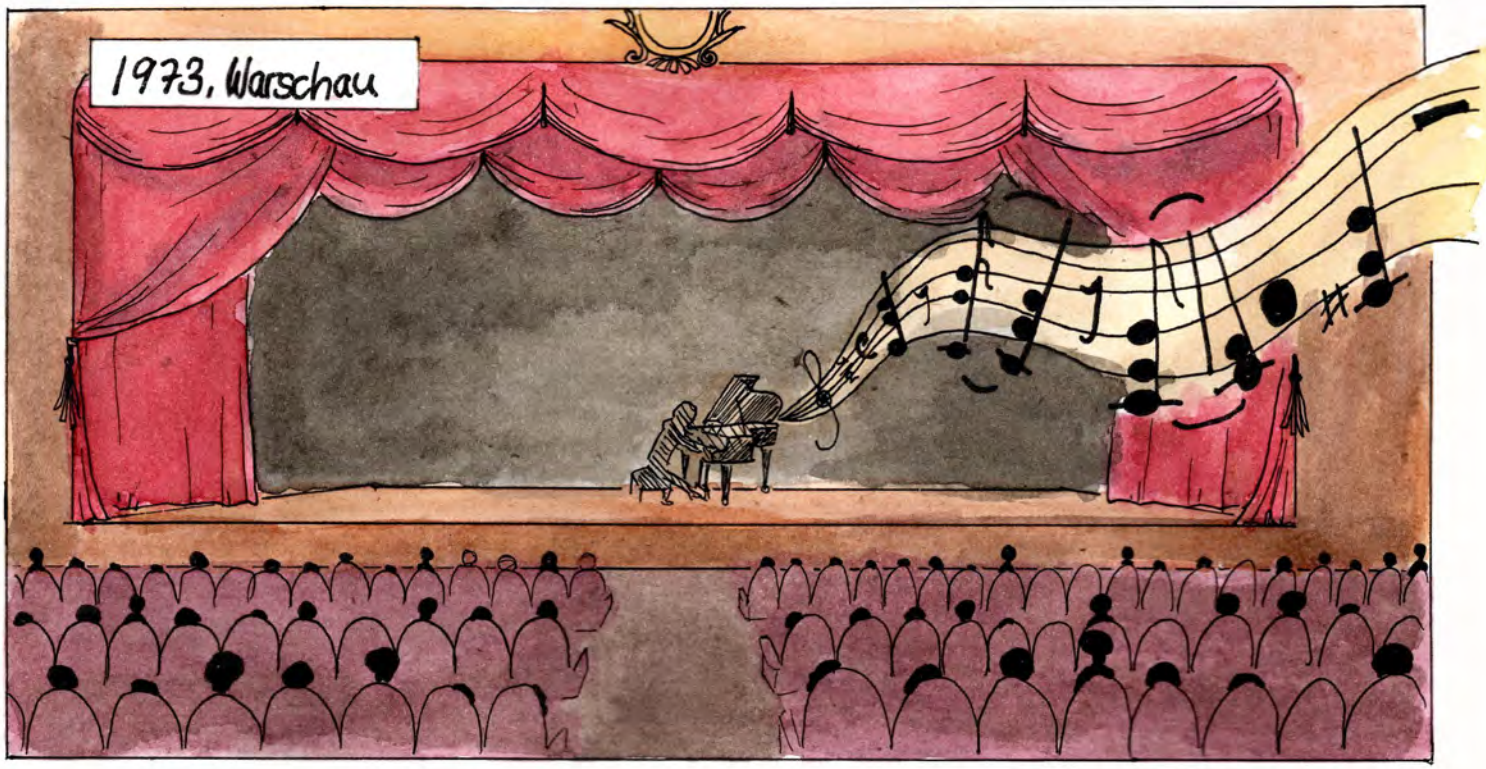
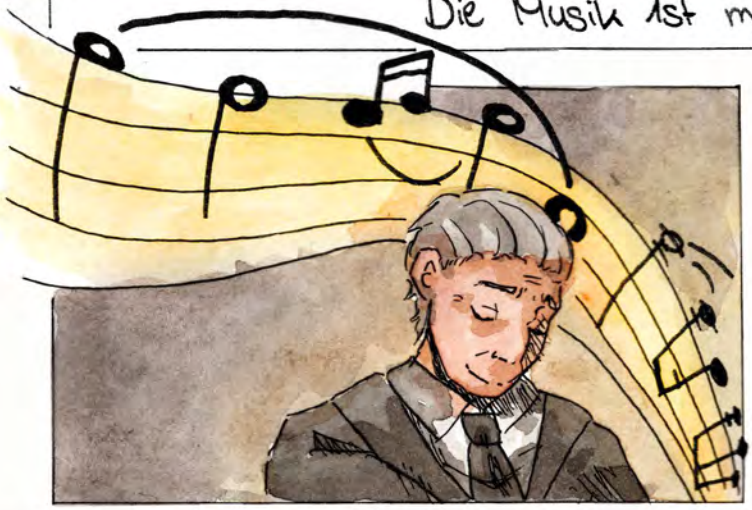
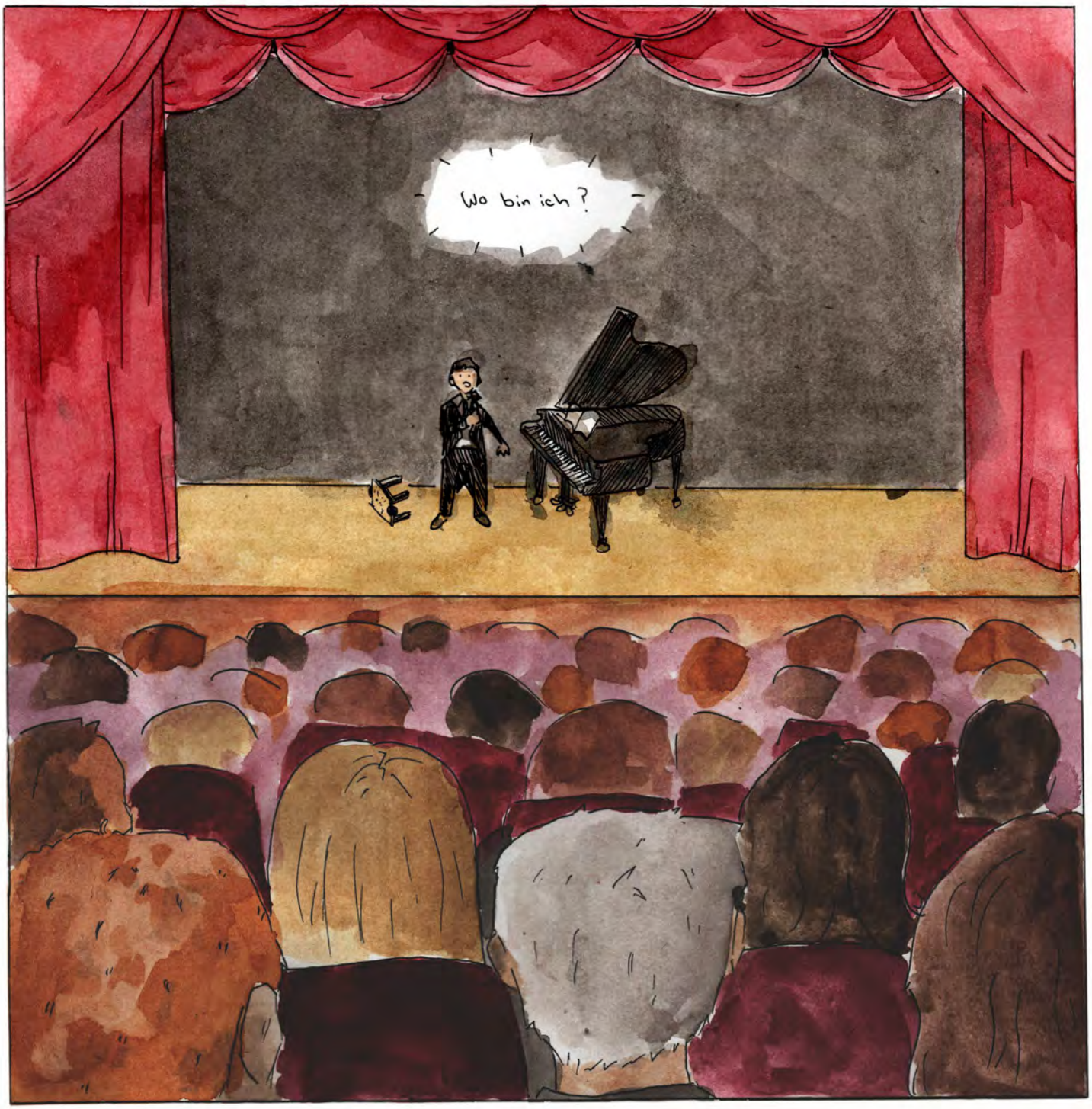
Szpilman



Die Musik ist mein Rückzugsort. Auch ...


Wo bin ich?

Ich bin froh, dass der Krieg vorbei ist.

Konzeptpapier

Die Kreativen

Unser Wettbewerbsbeitrag ist eine Gruppenarbeit von Marie Groeger und Luisa Walter. Der Comic entstand im Rahmen unserer fachpraktischen Ausbildung an der Fachoberschule Augsburg.

Warum Szpilman?

In unserer Freizeit musizieren wir selber gerne (Querflöte und Gitarre) und können uns gut in Szpilman als Musiker hineinversetzen: Musi ist eine universelle Sprache, die weltweit verstanden wird.

Die verfilmte Biografie (Der Pianist von Roman Polánski, 2002) über Szpilman beeindruckte uns sehr! Im Gegensatz zum Film wollten wir seine Karriere in den Vordergrund stellen. Uns interessierte, wie der Krieg ihn beeinflusst hat.

Geschichtlicher Hintergrund

Władysław Szpilman war ein in 1911 in Polen geborener Pianist und Komponist. Als verfolgter Jude überlebte er das Warschauer Ghetto und den Holocaust.

Charakterdesign

- Inspiriert an Fotos

Grund für Szenenauswahl

Anfangs sieht man, wie Szpilman ein Konzert spielt. Plötzlich erinnert er sich während seines Konzerts an eine Kriegsszene im Warschauer Ghetto. Über den „Flashback“ wird in unserem Comic verdeutlicht, wie stark ihn die Erfahrung von damals belastet. Da das Klavier auch in der Flashbackszene zu sehen ist, zeigt das, dass Szpilman die Musik auch in schweren Zeiten Halt gegeben hat. Am Ende setzt sich der Musiker wieder an das Klavier, trotz der psychischen Schwierigkeiten. Er hat gelernt, dass ihm Musik dabei hilft, von seinen traumatischen Erfahrungen loszulassen.

Quellen: Der Pianist (2002), timenote.info, porta-polonica.de